

Konsolidierte Jahresrechnung 2023

gzo

jahres-
rechnung

Engagiert. Für Mensch und Medizin.

GZO Zahlen & Fakten

GZO Zahlen & Fakten	3
Finanzbericht	4
Konzernerfolgsrechnung	6
Konzernbilanz	7
Konzerngeldflussrechnung	8
Konzerneigenkapitalnachweis	10
Anhang zur Konzernrechnung	11
Grundsätze der Konzernrechnung	11
Konsolidierungsgrundsätze	11
Bewertungsgrundsätze	12
Erläuterungen zur Konzernrechnung	15
Bericht des Wirtschaftsprüfers	33

Gemeinsam werden die Mitarbeitenden des GZO die herausfordernde wirtschaftliche Situation meistern und weiterhin eine optimale Gesundheitsversorgung gewährleisten.

Bei der vorliegenden Seite handelt es sich um einen Auszug der konsolidierten Jahresrechnung der GZO Gruppe per 31.12.2023.

Die Jahresrechnung wird online als PDF veröffentlicht: www.gzo.ch



Zahlen konsolidiert GZO-Gruppe 2023

Umsatz
154 942 000 CHF

Jahresergebnis
-11 557 000 CHF

**Investitionen
Sachanlagen**
27 010 000 CHF

EBITDA
2 165 000 CHF

Bilanzsumme
270 776 000 CHF

Eigenkapital
22 293 000 CHF

**Verhältnis Eigen-
zu Gesamtkapital**
8,2%

Finanzbericht

Die Schweizer Spitäler waren im Jahr 2023 stark gefordert. Der anhaltende Fachkräftemangel liess die Personalkosten ansteigen, die Sachkosten stiegen aufgrund der Inflation, die Tarife sind dieser Entwicklung aber nicht im gleichen Mass gefolgt. Damit hat sich die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben weiter verschärft.

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Das Beteiligungsschema der GZO Gruppe befindet sich im Anhang «Erläuterungen zur Konzernrechnung» (Pkt. 25). Der Einzelabschluss der GZO AG als Stammhaus der GZO Gruppe wird nicht separat veröffentlicht. Der erstellte Corporate Governance Bericht wird, wie der Konzernabschluss, auf der Webseite des GZO veröffentlicht.

Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Auch nach der Pandemie haben sich die stationären Fallzahlen noch nicht auf das vorherige Niveau zurückentwickelt. Da auch die Rekrutierung von Ärzten schwierig war, sanken die stationären Fallzahlen leicht gegenüber 2022. Auch die Geburten waren – wie in der ganzen Schweiz – auch beim GZO rückläufig. Bei den Pflegeberufen wurden die Lücken durch temporäre Mitarbeiter gefüllt, dies führte aber zu erheblichen Mehrkosten. Die Erträge im ambulanten Bereich konnten gesteigert werden.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsaufwand zeigt erhebliche Mehrkosten. Der Kostenanstieg im Personalaufwand ist begründet durch höhere Kosten für Temporärpersonal, das neue Arbeitszeitmodell im Pflegebereich sowie Teuerungszulagen. Im Sachaufwand macht sich generell ein Kostenanstieg infolge der Preiserhöhungen bei den Lieferanten bemerkbar; überproportional im Energieaufwand. Aufgrund dieser Faktoren resultiert ein Betriebsergebnis EBITDA von CHF 2.2 Mio. Die ordentlichen Abschreibungen bewegen sich immer noch im tiefen Normbereich. Da sich die Situation an den Zins- und Kapitalmärkten wieder normalisierte, sanken auch das Finanz-Nettoergebnis auf CHF -3.8 Mio. (Vorjahr CHF -7.9 Mio.). Unter Berücksichtigung aller Positionen zeigt sich ein Unternehmensverlust von CHF -11.6 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich um CHF 14.2 Mio. Auf der Aktivseite zeigt sich weiter der Baufortschritt. Wertschriften wurden reduziert und Geldanlagen wurden veräussert; die Sachanlagen legten wertmässig zu. Auf der Passivseite ist ein leichter Abbau von Verbindlichkeiten ersichtlich. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2023 neu CHF 22.3 Mio. bzw. 8.2% der Bilanzsumme.



Daniel J. Müller
CFO



Sandra Matt
Leiterin Finanzen & Rechnungswesen
Stv. CFO

Geldflussrechnung

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt bei CHF 38.5 Mio. Für Investitionen sind CHF 27 Mio. abgeflossen. Zurück bezahlt wurde eine Darlehensposition im Wert von CHF 0.3 Mio. Somit erhöhten sich die flüssigen Mittel im Geschäftsjahr 2023 um CHF 11.8 Mio.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von CHF 27 Mio. getätigt, davon stehen CHF 20.3 Mio. im Zusammenhang mit den Bautätigkeiten. Details über die einzelnen Investitionstätigkeiten nach Anlagekategorien können in den Anlagespiegeln im Anhang, «Erläuterungen zur Konzernrechnung» (Pkt. 12/13) entnommen werden.

Aussichten

Unser Businessplan zeigt auf, dass die GZO AG mittelfristig eine EBITDA-Marge von 8-10% erreichen kann. Trotz den im Februar 2024 weiter verschärften und nun sichtbar greifenden Sparmassnahmen sind aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen im Gesundheitsmarkt (plafonierte Preise, nicht kostendeckender ambulanter Tarif und die Personal- und Sachkostensteigerung) die Herausforderungen sehr gross.

Die nach dem negativen Unterstützungsentscheid des Regierungsrats noch nicht gesicherte Refinanzierung der am 12.6.2024 fällig werdenden Anleihe belastet den aktuellen operativen Betrieb zusätzlich. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Ziffer 27. Zuversichtlich stimmt uns die grosse Unterstützungsbereitschaft unserer Aktionärs-gemeinden, das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden aber auch der Rückhalt bei den Zuweisern und der Bevölkerung des Zürcher Oberlandes.

Konzernerfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2023 TCHF	2022 TCHF
Betriebsertrag	1	154 942	156 727
Personalaufwand	2	-103 291	-95 580
Materialaufwand	3	-28 304	-26 665
Übrige betriebliche Aufwendungen	4	-21 182	-19 711
Betriebsaufwand		-152 777	-141 956
EBITDA		2 165	14 771
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	-4 955	-4 503
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	-945	-1 088
Impairment auf Sachanlagen	12	-3 885	-3 697
EBIT (Betriebliches Ergebnis)		-7 620	5 483
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen		115	349
Finanzertrag		1 341	818
Finanzaufwand		-5 270	-9 098
Finanzergebnis	5	-3 814	-7 931
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	16	-36	-19
Fondsergebnis		-36	-19
Ordentliches Ergebnis		-11 470	-2 467
EBT (Jahreserfolg vor Steuern)		-11 470	-2 467
Ertragssteuern	6	-87	-42
EAT (Jahreserfolg inkl. Minderheitsanteile)		-11 557	-2 509

Konzernbilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Flüssige Mittel		49 337	37 500
Wertschriften	7	17 599	44 849
Kurzfristige Geldanlagen	7	0	17 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	23 123	22 275
Sonstige kurzfristige Forderungen		334	1 146
Vorräte	9	3 284	3 044
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	11 437	10 473
Total Umlaufvermögen		105 114	136 287
Finanzanlagen	11	3 571	3 756
Sachanlagen	12	159 901	143 047
Immaterielle Anlagen	13	2 190	1 847
Total Anlagevermögen		165 662	148 650
Total Aktiven		270 776	284 937
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7 263	8 324
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17	170 000	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4 144	3 301
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14	60	110
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	5 759	8 131
Kurzfristiges Fremdkapital		187 226	19 866
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	60 000	230 000
Zweckgebundene Fonds	16	1 257	1 221
Langfristiges Fremdkapital		61 257	231 221
Aktienkapital	19	12 000	12 000
Gewinnreserven		21 850	24 359
Jahreserfolg		-11 557	-2 509
Minderheitsanteile		0	0
Eigenkapital		22 293	33 850
Total Passiven		270 776	284 937

Konzerngeldflussrechnung

	2023 TCHF	2022 TCHF
Geschäftstätigkeit		
Jahreserfolg	-11 557	-2 509
Abschreibungen Sachanlagen	8 840	8 200
Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	945	1 088
Fair Value Änderungen von Equity-Beteiligungen	-115	-349
Wertberichtigungen	26	-34
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	-50	50
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	-1 911	6 446
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-874	-2 566
Veränderung Vorräte	-240	539
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	813	25
Veränderung Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen	44 250	9 664
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-964	44
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 061	-4 330
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	843	1 338
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-2 372	-1 491
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	40 395	3 223
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cashflow)	38 484	9 669
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-27 010	-24 854
Devestitionen in Sachanlagen	82	0
Devestitionen in Finanzanlagen	300	1 300
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-55	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Cashflow from Investments)	-26 683	-23 554
Free Cashflow	11 801	-13 885
Finanzierungstätigkeit		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Fonds)	36	19
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	36	19

	2023 TCHF	2022 TCHF
Veränderung flüssige Mittel	11 837	-13 867
Nachweis Fonds		
Flüssige Mittel per 1. Januar	37 500	51 367
Flüssige Mittel per 31. Dezember	49 337	37 500
Veränderung flüssige Mittel	11 837	-13 867

Der Fonds beinhaltet die flüssigen Mittel ohne kurzfristige Geldanlagen/Wertschriften im Umlaufvermögen.

Konzerneigenkapitalnachweis

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heiten	Minder- heiten	Total inkl. Minder- heiten
Eigenkapital per 01.01.2022 TCHF	12 000	0	24 359	36 359	0	36 359
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			0	0		0
Jahresverlust			-2 509	-2 509		-2 509
Umbuchungen			0	0		0
Dividendenausschüttungen			0	0		0
Eigenkapital per 31.12.2022 TCHF	12 000	0	21 850	33 850	0	33 850
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			0	0		0
Jahresverlust			-11 557	-11 557		-11 557
Umbuchungen			0	0		0
Dividendenausschüttungen			0	0		0
Eigenkapital per 31.12.2023 TCHF	12 000	0	10 293	22 293	0	22 293

20% des einbezahlten Kapitals für gesetzliche Reserven sind erreicht: TCHF 2 400 (Vorjahr: TCHF 2 400). Hierbei handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven.

Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2023

Grundsätze der Konzernrechnung

Die GZO AG in Wetzikon ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der GZO AG (Spital) in Wetzikon. Aktionäre sind die Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gosau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.

Die Konzernrechnung wurde basierend auf den, nach einheitlichen Grundsätzen erstellten, Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2023 erstellt. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Unternehmensfortführung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Konzern seine Geschäfte in absehbarer Zukunft fortführen und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wesentliche Annahmen, die das Management bei der Anwendung von Swiss GAAP FER getroffen hat und die wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben sowie Schätzungen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass im Folgejahr wesentliche Anpassungen notwendig werden könnten, sind unter der entsprechenden Position im Kapitel «Bewertungsgrundsätze» sowie im Kapitel «Erläuterungen zur Konzernrechnung» dargelegt.

Fristigkeiten

Den kurzfristigen Vermögenswerten werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen sind den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der GZO AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die GZO AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bedingt durch vertragliche Vereinbarungen die Kontrolle ausübt (vgl. Anhang, Punkt 25 bezüglich Übersicht über die Konzerngesellschaften).

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20% gehören nicht zum Konsolidierungskreis. Sie werden zu Anschaffungswerten bilanziert und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in funktionaler bzw. lokaler Währung. Da sich sämtliche Gesellschaften in der Schweiz befinden und keine wesentlichen Transaktionen in ausländischen Währungen stattfinden, ergeben sich keine wesentlichen Fremdwährungseffekte auf den konsolidierten Abschluss. Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, wird zum Stichtagskurs vorgenommen.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Die Bewertung findet zum Nominalwert statt.

Wertschriften

Bei den Wertschriften des Umlaufvermögens handelt es sich um leicht liquidierbare Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Kursen bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Tätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen wurden für überfällige Patientenforderungen bis 730 Tage vorgenommen. Für Patientenforderungen älter als 730 Tage wurde eine pauschale Wertberichtigung von 70% (Vorjahr 70%) vorgenommen. Bei Patientenforderungen, welche älter als 1095 Tage sind, wurde eine Wertberichtigung von 100% (Vorjahr 100%) generiert. Die pauschalen Wertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten aus dem Forderungsmanagement.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Abgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen werden nach den Grundsätzen, die für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gelten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen sind entsprechend der gesetzlichen Gliederungsvorschriften in der Bilanz gesondert ausgewiesen; eine Saldierung der beiden Positionen wird nicht vorgenommen.

Stationäre Patienten, welche im Geschäftsjahr eingetreten, aber erst im Folgejahr ausgetreten sind, sogenannte Überlieger, dürfen aus tariflichen Gründen erst im Austrittsjahr an die Versicherer und die Gesundheitsdirektion abgerechnet werden. Die Überlieger werden zum Stichtag des Jahresabschlusses wie folgt bewertet: Baserate x Anzahl Tage der Aufenthaltsdauer bis zum Stichtag x durchschnittliches Kostengewicht pro Klinik. Der Austrittstag wird nicht bewertet. Langlieger ab 30 Tagen werden vorcodiert und mit dem tatsächlichen Kostengewicht bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnittswert-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Anlagekategorie	Anzahl Jahre
Grundstücke	Keine Abschreibung
Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	20
Mobile Sachanlagen	5-10
Medizintechnische Anlagen	8
Informatikanlagen	4
Mietgeräte an Patienten	2

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet (vgl. Anhang, Punkt 11). Wertschriften des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken auf langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Zinssatzswaps abgeschlossen (receive-variable, pay-fixed). Die positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte des Derivats werden nicht bilanziert, sondern lediglich im Anhang offengelegt. Die festen Zinszahlungen werden im Finanzaufwand erfasst.

Immaterielle Anlagen

Der Goodwill und die übrigen immateriellen Anlagewerte werden grundsätzlich linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Im Normalfall sind dies fünf Jahre (Goodwill) und vier Jahre (Software).

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus welchem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar ist. Eine Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Latente Steuern

Die zu erwartenden Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden zu den jeweiligen geltenden Gewinnsteuersätzen (wie im Vorjahr 21.5%) zurückgestellt. Die Veränderung der Rückstellung für diese latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand. Die latenten Steuern auf Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn zukünftige Steuern auf Gewinnen mit hoher Wahrscheinlichkeit verrechnet werden können. Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt den Kapital- und Ertragssteuern.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die GZO AG ist an verschiedene Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen (Swiss Life, Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK), Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte (VSAO), Gemini Sammelstiftung und Sammelstiftung Vita Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG). Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Vorsorgepläne sind als Beitragsprimatpläne zur Bildung von Altersguthaben mit Umwandlung in feste Altersrenten und mit ergänzenden Risikoleistungen ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Gesellschaft werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und den Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeber-Beitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Aktionärsgemeinden (Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon)
- Sämtliche Equity-Beteiligungen (vgl. Anhang, Punkt 25)
- Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der Konzerngesellschaften

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt (vgl. Anhang, Punkt 23). Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung1. Segmentierung der Nettoerlöse nach Geschäftsbereichen

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten grundsätzlich Erträge aus dem Personalrestaurant, Bistro und den Mieteinnahmen aus Personalhäusern sowie Parkplätzen. Im Vorjahr ist eine Abgrenzung für Tariferhöhung 2020/2021 über CHF 3.2 Mio. enthalten. Die Erträge wurden ausschliesslich in der Schweiz erzielt.

Zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen wird auf einen weiteren Ausweis der Segmentergebnisse verzichtet.

Die GZO Gruppe erhält grundsätzlich keine Beiträge für gemeinschaftliche Leistungen, mit Ausnahme der Abgeltung für die Ausbildung von Assistenzärzten und Weiterbildung für Intensivpflege in der Höhe von TCHF 934 (Vorjahr TCHF 749). Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen über TCHF 906 für das Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» aktiviert.

	2023 TCHF	2022 TCHF
Stationärer Bereich Allgemein ²⁾	70 544	74 174
Stationärer Bereich Halbprivat & Privat	25 487	26 427
Ambulanter Bereich	52 497	48 512
GD-Beiträge COVID-19 ¹⁾	123	460
Übrige betriebliche Erträge ²⁾	5 361	6 794
Aktiviert Eigenleistungen	930	360
Total Betriebsertrag	154 942	156 727

¹⁾ Detail-Angaben zu COVID-19 sind unter Punkt 21 aufgeführt

²⁾ Detail-Angaben zu Tariferhöhungen sind unter Punkt 22 aufgeführt

2. Personalaufwand

	2023 TCHF	2022 TCHF
Löhne und Gehälter	83 907	77 309
Sozialversicherungsaufwand	15 149	14 090
Arzthonoraraufwand	3 026	2 831
Übriger Personalaufwand	1 209	1 350
Total	103 291	95 580

3. Materialaufwand

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs, wie Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte), Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf, zusammengefasst.

	2023 TCHF	2022 TCHF
Materialaufwand	28 304	26 665
Total	28 304	26 665

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

	2023 TCHF	2022 TCHF
Lebensmittelaufwand	1 641	1 606
Haushaltsaufwand	1 323	1 038
Unterhalt & Reparaturen	3 191	3 115
Mietaufwand/Investitionen CHF <10 000	584	649
Energie- und Wasseraufwand	2 205	1 394
Büro- und Verwaltungsaufwand	8 728	8 237
Abbruch- und Umzugskosten	63	77
Übriger Betriebsaufwand	3 447	3 595
Total	21 182	19 711

5. Finanzergebnis

Am 12. Juni 2014 hat die GZO AG CHF 170 Mio. Anleiheobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben. Die Anleiheobligationen wurden mit einem Zinssatz von 1.875% und einer Laufzeit von 10 Jahren an der SIX Swiss Exchange platziert.

Der Finanzaufwand enthält die Amortisation der Kosten für die Kapitalbeschaffung der geplanten Gebäudeerweiterung und -sanierung, die Verzinsung des kurzfristigen und langfristigen Fremdkapitals sowie die Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen. Die Finanzerträge umfassen insbesondere die Erträge aus Finanzanlagen.

	2023 TCHF	2022 TCHF
Zinserträge/Dividende Dritter	172	57
Zinserträge/Dividende assoz. Unternehmen	62	132
Gewinn aus Aufwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	1 108	629
Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	-281	-3 748
Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen*	115	349
Zinsaufwand Dritte	-4 550	-5 048
Kosten der Kapitalbeschaffung	-440	-302
Total	-3 814	-7 931

*Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	2023 TCHF	2022 TCHF
Regio 144 AG	-57	331
Geblog Med AG (abzgl. Dividendenertrag)	172	18
Total	115	349

6. Steuern

Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt der direkten Steuer. In der Position «laufende Kapital- und Ertragssteuer» sind die bezahlten und die noch geschuldeten Steuern

auf dem steuerbaren Gewinn und Kapital der GZO Partner AG enthalten. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt einzeln pro Steuersubjekt mit dem tatsächlich zu erwartenden Steuersatz.

	2023 TCHF	2022 TCHF
Laufende Kapital- und Ertragssteuer	-87	-42
Total	-87	-42

7. Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen

Wertschriften	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Anteilscheine Ärztekasse	1	1
Genossenschaftsanteile Raiffeisenbank	20	20
Raiffeisen Depot	2 986	7 384
ZKB Depot	0	1 854
CS Depot	100	12 441
UBS Depot	14 492	23 149
Total	17 599	44 849

Kurzfristige Geldanlagen	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Bank BSU Festgeldkonto	0	3 000
CS Festgeldkonto	0	4 000
Bank Avera Festgeldkonto	0	5 000
Raiffeisen Festgeldkonto	0	5 000
Total	0	17 000

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Forderungen gegenüber Dritten	17 827	15 837
Wertberichtigung Forderungen gegenüber Dritten	-101	-75
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	35	29
Forderungen gegenüber Kanton	5 362	6 484
Total	23 123	22 275

9. Vorräte

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Hotellerie	153	122
OPS	958	832
Arzneimittel	664	576
Medizinisches Material Abteilungen	1 028	1 004
Medizinisches Material Zentrallager	383	343
Übrige Vorräte	98	167
Total	3 284	3 044

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei den nicht fakturierten Leistungen handelt es sich grundsätzlich um Überlieger (Austritt nach Stichtag 31.12.2023 / Vorjahr 31.12.2022). Im Geschäftsjahr 2023 konnten nebst den Überlieger zusatzversicherte Patientenfälle infolge noch zu klärenden Vertragsverhältnissen mit einigen Versicherern nicht fakturiert werden. Bei

der Herausgabe der CHF 170 Mio. Anleiheobligationen im Jahr 2014 für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung fielen Kapitalbeschaffungskosten an. Diese werden über die Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben. Die übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus jahresübergreifenden Forderungen und Vorauszahlungen für das Jahr 2024 bzw. 2023 (VJ).

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Noch nicht fakturierte Leistungen	4 826	1 147
Abgrenzung Kosten Kapitalbeschaffung	388	1 254
GD-Entschädigungen COVID-19 ¹⁾	0	74
Tariferhöhung Diff. 2020 – 2023 ²⁾	2 676	4 896
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	3 547	3 102
Total	11 437	10 473

¹⁾ Detail-Angaben zu COVID-19 sind unter Punkt 21 aufgeführt

²⁾ Detail-Angaben zu Tariferhöhungen sind unter Punkt 22 aufgeführt

11. Finanzanlagen

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Wertschriften	246	246
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2 929	2 814
Darlehen an assoziierten Unternehmen	396	396
Darlehen an Dritte	0	300
Total	3 571	3 756

12. Sachanlagen	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Installationen	Sachanlagen in Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2022 TCHF	2 880	172 451	18 417	72 129	37 432	303 309
Zugänge	0	0	22	23 970	862	24 854
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	5 178	1 546	-11 913	4 073	-1 116
Abgänge	0	-2 008	-1 771	0	-1 760	-5 539
Stand per 31.12.2022 TCHF	2 880	175 621	18 214	84 186	40 607	321 508
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2022 TCHF	0	133 707	12 276	0	29 817	175 800
Abschreibungen	0	1 201	572	0	2 730	4 503
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	3 218	479	0	0	3 697
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2 008	-1 771	0	-1 760	-5 539
Stand per 31.12.2022 TCHF	0	136 118	11 556	0	30 787	178 461
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2023 TCHF	2 880	175 621	18 214	84 186	40 607	321 508
Zugänge	0	0	0	25 896	1 114	27 010
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	-2 994	1 760	-1 234
Abgänge	0	-27	0	0	-1 600	-1 627
Stand per 31.12.2023 TCHF	2 880	175 594	18 214	107 088	41 881	345 657
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2023 TCHF	0	136 118	11 556	0	30 787	178 461
Abschreibungen	0	1 084	795	0	3 076	4 955
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	3 484	402	0	0	3 885
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-1 546	-1 546
Stand per 31.12.2023 TCHF		140 686	12 753	0	32 317	185 755
Buchwert per 01.01.2022 TCHF	2 880	38 744	6 141	72 129	7 615	127 509
Buchwert per 31.12.2022 TCHF	2 880	39 503	6 658	84 186	9 820	143 047
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	2 880	34 908	5 461	107 088	9 563	159 901

Bauprojekt

Mit der Erweiterung und Modernisierung des Spitals wird die Basis für eine zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur für die Region und ihre Bevölkerung geschaffen. In erster Linie wird gebaut, um den gestiegenen Anforderungen an die Infrastruktur

gerecht zu werden und um veraltete Haus- und Klimatechnik zu erneuern. Das gesamte Bauvolumen beträgt rund CHF 223 Mio. Die Inbetriebnahme der verschiedenen Gebäudekörper erfolgt etappiert.

Folgende Zahlungen wurden kumulativ für

das Bauprojekt «Gesamterweiterung» bereits getätigt:

	2023 TCHF	2022 TCHF	2021 TCHF
Vorprojekt (Sachanlagen in Bau)	11 242	11 242	11 600
Akonto-Zahlungen nach Baufortschritt Totalunternehmer (Sachanlagen in Bau)	83 957	63 689	52 984
Zwischentotal	95 199	74 931	64 584
Bauprovisorien (in Betrieb)	13 010	13 010	13 010
Haus G (in Betrieb)	6 664	6 664	0
Total Zahlungen Bauprojekt	114 873	94 605	77 594

Die Sachanlagen in Bau von Total TCHF 107 088 per 31.12.2023 betreffen im Wesentlichen das Bauprojekt «Gesamterweiterung» mit TCHF 95 199.

Seit dem definitiven Entscheid zum Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» wird das Anlagevermögen bezüglich Werthaltigkeit laufend geprüft. Die Gegenüberstellung der bestehenden Anlagen mit der Bauplanung hat ergeben, dass Wertberichtigungen vorzunehmen sind.

Seit 2018 wurden daher – gemäss dem Baufortschritt – entsprechende Sonderabschreibungen infolge verkürzter Nutzungsdauer einzelner Gebäudeteile gemacht. Gleichzeitig hat – um einen reibungslosen Spitalbetrieb zu gewährleisten – die Inbetriebnahme von Gebäudeprovisorien stattgefunden. Demzufolge unterlagen die Sachanlagen nebst den ordentlichen Abschreibungen folgenden Bereinigungen:

	2023 TCHF	2022 TCHF
Sonderabschreibungen	3 068	2 735
Abschreibungen Gebäudeprovisorien	817	962
Total	3 885	3 697

13. Immaterielle Anlagen	Erworbene Software	Übrige immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2022 TCHF	11 335	0	0	11 335
Zugänge	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Umgliederungen	1 116	0	0	1 116
Abgänge	-3 080	0	0	-3 080
Stand per 31.12.2022 TCHF	9 371	0	0	9 371
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2022 TCHF	9 517	0	0	9 517
Abschreibungen	1 088	0	0	1 088
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	-3 080	0	0	-3 080
Stand per 31.12.2022 TCHF	7 525	0	0	7 525
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2023 TCHF	9 371	0	0	9 371
Zugänge	55	0	0	55
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Umgliederungen	1 234	0	0	1 234
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2023 TCHF	10 660	0	0	10 660
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2023 TCHF	7 525	0	0	7 525
Abschreibungen	945	0	0	945
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2023 TCHF	8 470	0	0	8 470

	Erworbene Software	Übrige immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Buchwert per 01.01.2022 TCHF	1 818	0	0	1 818
Buchwert per 31.12.2022 TCHF	1 847	0	0	1 847
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	2 190	0	0	2 190

14. Rückstellungen

	Vorsorge-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2022 TCHF	0	60	60
Davon kurzfristig	0	60	60
Bildung	0	50	50
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2022 TCHF	0	110	110
Davon kurzfristig	0	110	110
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	-12	-12
Auflösung	0	-38	-38
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	0	60	60
Davon kurzfristig	0	60	60

Die potenzielle Umsatzrückforderung konnte im Berichtsjahr geklärt und mit einer Zahlung über TCHF 12 bereinigt werden. Die restlichen Rückstellungen von TCHF 38 wurden somit aufgelöst. Die im Zusammenhang mit dem Rechtsfall tarifsuisse AG gebildeten Rückstellungen über TCHF 60 bleiben weiterhin bestehen.

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Abgrenzungen aus Personalaufwendungen	2 920	3 559
Abgrenzungen für Zinszahlungen	2 033	2 033
Ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	244	638
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	562	821
Abgrenzung Abbruchkosten	0	1 080
Total	5 759	8 131

16. Zweckgebundene Fonds

	Patientenfonds	Johann-Süesli-Reimann-Fonds	Personal-fürsorgefonds	Personalfonds	Total
Buchwert per 01.01.2022 TCHF	523	141	129	410	1 202
Verwendung	0	0	0	0	0
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	4	1	10	3	19
Buchwert per 31.12.2022 TCHF	527	142	139	413	1 221
Verwendung	0	0	0	0	0
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	10	3	14	9	36
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	537	145	153	422	1 257

17. Kurzfristige/langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2023 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Kreditinstituten Laufzeit 2013 – 2031 ¹⁾	50 000	50 000
Gegenüber Dritten Laufzeit 2013 – 2025	10 000	10 000
Gegenüber Dritten Anlehensobligationen ²⁾	0	170 000
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	60 000	230 000

¹⁾ Es besteht ein SWAP zur Absicherung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten:

Betrag: CHF 50 000 000.00
 Zinssatz: CHF 1.95% fix / 3M CHF-Libor variabel
 Ausgabedatum: 02.12.2014
 Laufzeit: 18 Jahre
 Aktuelle Bewertung: CHF - 2 690 833

²⁾ Die GZO AG hat 2014 Anlehensobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben (vgl. Punkt 5).

Anlehensobligationen GZO AG	31.12.2023
Valor	24.010.961
Summe Anlehensobligationen	TCHF 170 000
Zinssatz	1.875%
Datum der Platzierung	12.06.2014
Laufzeit 10 Jahre	2014-2024

Aufgrund der Fälligkeit der Anlehensobligation per 12.06.2024 wurde eine entsprechende Umgliederung in die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten vorgenommen.

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
ggü. Dritten Anlehensobligationen ²⁾	170 000	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	170 000	0

18. Vorsorgeverpflichtungen

	Unterdeckung	Deckungsgrad	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorge- einrichtungen	Wirtschaftlicher Anteil
	2021/2022	2021/2022	2022	31.12.2022	31.12.2022
Swiss Life	0	-	3 920	0	0
BVK	0	97.6%	2 817	758	0
VSAO	0	104.0%	557	161	0
GEMINI Sammelstiftung	0	100.8%	95	0	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	-	77	109	0
Total TCHF			7 466	1 028	0

	2022/2023	2022/2023	2023	31.12.2023	31.12.2023
	Swiss Life	0	-	4 371	0
BVK	0	102.9%	2 919	420	0
VSAO	0	110.3%	632	175	0
Gemini Sammelstiftung	0	103.9%	96	15	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	-	92	21	0
Total TCHF			8 110	631	0

Swiss Life

Bei der Sammelstiftung Swiss Life handelt es sich um eine sogenannte Vorsorgestiftung mit voller Rückversicherung. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8). Per 31. Dezember 2023 sind 665 (Vorjahr: 664) Mitarbeitende bei der Swiss Life versichert.

BVK (Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich)

Die Pensionskasse BVK weist per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 102.9% aus (Vorjahr: 97.6%). Arbeitgeber und Arbeitnehmende müssen daher für mindestens ein Jahr keine Sanierungsbeiträge mehr leisten (Limite: unter 90%). Die GZO AG hat per 31. Dezember 2023 102 (Vorjahr: 107) Mitarbeitende, welche bei der Vorsorgestiftung BVK versichert sind.

Vorsorgestiftung VSAO

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung waren von der Vorsorgeeinrichtung VSAO noch keine definitiven Ergebnisse 2023 veröffentlicht. Die Vorsorgestiftung VSAO weist per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 104% aus. Die Vorsorgeeinrichtung VSAO hat rund 20 000 Versicherte. Die GZO AG versicherte per 31. Dezember 2023 82 Mitarbeitende (Vorjahr: 77) bei der Vorsorgestiftung VSAO.

Aufgrund des publizierten provisorischen Deckungsgrades per 31. Dezember 2023 von 110.3% sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

Gemini Sammelstiftung

Die Personalvorsorgestiftung Gemini Sammelstiftung weist per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 100.8% aus. Die Pensionskasse wird wie im Vorjahr eine Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 erstellen. Die Personalvorsorgestiftung Gemini Sammelstiftung hat rund 21 000 versicherte Personen. Die GZO AG hat per 31. Dezember 2023 29 Mitarbeitende (Vorjahr: 26), welche bei der Personalvorsorgestiftung Gemini Sammelstiftung versichert sind. Es handelt sich hier um eine Kaderversicherung für Ärzte.

Auf Grund des publizierten provisorischen Deckungsgrades per 31. Dezember 2023 von 103.9% sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

19. Zusammensetzung Aktienkapital

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Anzahl Namenaktien (à nominal CHF 1.00)	12 000	12 000
Total	12 000	12 000

20. Eventualverbindlichkeiten

Zusicherung Umsatz Logicare AG

Mit dem Aktienverkauf der Logicare AG ist die GZO AG die Verpflichtung eingegangen, für fünf Jahre Kundin und damit Vertragspartnerin der Logicare AG zu bleiben und die wiederkehrenden Informatikleistungen im Umfang vom Geschäftsjahr 2019 zu beziehen.

Sammelstiftung Vita Plus

Die GZO AG Spital Wetzikon ist bei der Sammelstiftung Vita Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich mit einem Anschlussvertrag für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge angeschlossen. Der versicherte Personenkreis umfasst die Geschäftsleitungsmitglieder (ohne Pensionierte und Ärztlicher Direktor) – per 31. Dezember 2023 4 Mitarbeitende (Vorjahr: 3).

Für die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie die Anlagenrisiken hat die Stiftung mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (Zurich) einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen. Dieser ist nach dem sogenannten Vollversicherungsmodell aufgebaut. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8).

Im Falle, dass die GZO AG weniger Informatikleistungen bei der Logicare bezieht, wurde folgendes Malus-System vereinbart:

Malus-System Bezug Informatikleistungen	Vereinbarter Umsatz TCHF	Malus in Rappen pro Franken
Umsatzjahr		
2020 / 2021	4 200	25
2021 / 2022	4 200	25
2022 / 2023	4 200	25
2023 / 2024	4 200	25
2024 / 2025	4 200	25

Aktuell wird davon ausgegangen, dass es zu keiner Malus Zahlung kommt.

Investitionen Aktionärsgemeinden

Vorbehalten bleiben die Eventualanprüche der Gemeinden des ehemaligen Zweckverbandes im Falle einer Zweckentfremdung der eingebrachten Anlagen.

21. COVID-19

Bezüglich finanzieller Beteiligung an den Ertragsausfällen sowie an den entstandenen Mehrkosten durch den Regierungsrat des Kanton Zürich sind folgende Positionen berücksichtigt:

	2023 TCHF	2022 TCHF
Zusatzkosten 5. Welle	0	228
Leistungsbezogene Entschädigung 4./5. Welle	123	232
Total GD Beiträge COVID-19	123	460

22. Tariferhöhungen 2020 - 2023

Im Geschäftsjahr 2022 wurde infolge des damaligen Stands der Vertragsverhandlungen zwischen den Spitälern und Versicherer sowie aufgrund dem laufenden Festsetzungsverfahren vom Regierungsrat Kanton Zürich die Baserate für die Jahre 2020 - 2022 auf CHF 9 850 wie folgt abgegrenzt:

	TCHF
Jahre 2020 - 2021, als übrige Erträge	3 245
Jahr 2022, als stationärer Ertrag	1 651
Total Abgrenzung Tariferhöhung	4 896

Geschäftstätigkeit

Aus der normalen Geschäftstätigkeit bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

Am 5. Juli 2023 hat der Regierungsrat Kanton Zürich folgende stationären Tarifverträge betreffend der Baserate ab 2020 genehmigt: Jahre 2020 - 2022 CHF 9 850, Jahr 2023 CHF 9 900, Jahr 2024 CHF 9 950.

Die Tarifrückabwicklung mit der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich konnte im Geschäftsjahr 2023 vollständig durchgeführt werden. In Bearbeitung steht die Rückabwicklung noch mit den Versicherern. Hierfür steht die Aktive Rechnungsabgrenzung per 31.12.2023 über CHF 2 676.

23. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Es fanden keine Transaktionen ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit statt.

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	35	29
Finanzanlagen	396	396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	288	324
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	12	12
Betriebs- und Finanzaufwand	4 091	4 124
Erhaltene Dividenden	50	120

24. Verpfändete Aktiven

Per Bilanzstichtag bestehen keine verpfändeten Aktiven.

25. Übersicht über Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital TCHF 31.12.2023	Aktienkapital TCHF 31.12.2022	Kapitalanteil 31.12.2023	Kapitalanteil 31.12.2022
V GZO Partner AG	Wetzikon	1 000	1 000	100	100
E Regio 144	Rüti	900	900	49.50	49.50
E Geblog Med AG	Horgen	150	150	20	20
A Steriplus AG	Kaltbrunn	550	550	17.5	17.5
A Geblog (Einfache Gesellschaft)	Horgen			3.2% (1/31)	3.2% (1/31)
A Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR)	Rüti	1 000	1 000	15	15

Erfassung: V Vollkonsolidiert E Equity-Methode A Anschaffungswert

Unternehmenszweck Konzern- und Beteiligungsgesellschaften:

GZO Partner AG
Medizinische, therapeutisch-diagnostische und pflegerische Leistungen, die eine sinnvolle Ergänzung zur Spitalversorgung darstellen

Regio 144
Rettungsdienstleistungen

Geblog Med AG
Einkauf und Logistik sowie Sicherstellung der Beschaffung und Versorgung mit medizinischen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern

Steriplus AG
Bereitstellung einer Sterilisation von kundenspezifischen Mehrweginstrumenten und Verbrauchsmaterialien in Fallwagen (unter Finanzanlagen bilanziert)

Geblog
Strategischer Einkauf

ZRR
Radiotherapeutische Dienstleistungen (unter Finanzanlagen bilanziert)

26. Angaben zur Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und um die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat interne Kontroll- und Steuerungssysteme für die Finanzberichterstattung eingerichtet. Damit wird gemäss Auffassung des Verwaltungsrates eine angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet, um eine möglichst zu-

verlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu ermöglichen. Jedem internen Kontrollsystem, wie gut auch immer konzipiert, sind Grenzen inhärent. Daher können auch diejenigen internen Kontroll- und Steuerungssysteme, die für wirksam befunden wurden, keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der Erstellung und Darstellung von Abschlüssen bieten.

27. Unternehmensfortführung

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der GZO AG sind der Ansicht, dass wesentliche Unsicherheiten erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der GZO AG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Die Fortführung des Unternehmens ist zu diesem Zeitpunkt vor allem von der Fähigkeit zur Refinanzierung der am 12. Juni 2024 endfällig werdenden Anleihe (siehe nachstehende Ausführungen) abhängig. Folglich bezieht sich die wesentliche Unsicherheit vorab auf die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der GZO AG mit Blick auf die Endfälligkeit der ausstehenden Anleihe. Die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der GZO AG mit Blick auf den laufenden operativen Betrieb, d.h. insbesondere der Betrieb des Spitals Wetzikon, erachten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO hingegen als gegeben.

Ausstehende Anleihe

2014 hat die GZO AG unter der Federführung der UBS eine Anleihe im Umfang von CHF 170 Mio. und einer Verzinsung von 1.875% p.a. aufgenommen (ISIN: CH0240109618; die Anleihe ist an der SIX Swiss Exchange kotiert). Mit der Anleihe sollten die Erweiterung und Erneuerung des Spitals Wetzikon sowie der damit zusammenhängenden Investitionen finanziert werden. Die Anleihe weist ein Endfälligkeitsdatum vom 12. Juni 2024 auf. An diesem Datum werden sowohl die letzte jährliche Zinszahlung wie auch die Rückzahlung des gesamten Nennbetrags fällig.

Eine Begleichung der fälligen Anleihebeträge aus eigenen Mitteln ist für die GZO AG nicht bzw. nicht vollständig möglich. Mit Blick auf die deshalb notwendige Refinanzierung der Anleihe haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO AG mehrere Gespräche mit einem Investor, einer Vielzahl von Banken und anderen Finanzierungspartnern geführt. Im Laufe dieser Verhandlungen hat sich klar gezeigt, dass eine Refinanzierung, sei es am Kapitalmarkt oder über den Bankkreditmarkt, nur möglich sei, wenn die GZO AG ihre Eigenkapitalbasis stärkt und darüber hinaus auch eine Garantie seitens des Kantons Zürich beibringen könne. Ein entsprechendes Gesuch um finanzielle Unterstützung wurde vom Regierungsrat des Kantons Zürich mit Entscheid vom 27. März 2024 abgelehnt.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO prüfen verschiedene Alternativen, um der bevorstehenden Fälligkeit der Anleihe begegnen zu können. Dazu gehören weitere Gespräche mit potenziellen (Eigenkapital-)Investoren, die Prüfung einer Sale and Lease Back Transaktion mit Bezug auf das Spitalgebäude sowie auch die Unterstützung der GZO AG durch die bestehenden Aktionärsvereine. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO AG beurteilen diese Optionen zwar grundsätzlich als machbar, doch benötigen diese allesamt mehr Vorlaufzeit, als bis zur Fälligkeit der Anleihe zur Verfügung stehen dürfte. Aus diesem Grund wird seitens GZO AG weiter erwogen, einer kurzfristig einzuberufenden Versammlung der Anleihegläubiger einen Vorschlag zur Stundung der Anleihe zu unterbreiten. Zu diesem Zweck führt die GZO AG gegenwärtig Gespräche mit Vertretern von Anleihegläubigern, welche massgebliche Positionen halten und im Nachgang des ablehnenden Unterstützungsentscheids des Regierungsrats des Kantons Zürich aus eigenem Antrieb auf die GZO AG bzw. dessen Berater zugegangen sind. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung beurteilen die Möglichkeit einer Versammlung der Anleihegläubiger als möglich, es wird aber nicht einfach die notwendigen Quoren zu erreichen.

Zusätzlich führt die GZO AG gegenwärtig erneute Gespräche mit verschiedenen Finanzierungspartnern, um deren Bereitschaft einer (teilweisen) Refinanzierung erneut zu überprüfen. Entsprechende Anträge wurden verschickt, es liegen aber noch keine Antworten vor.

Laufender operativer Betrieb

Per 31. März 2024 wies die GZO AG eine Liquidität in der Höhe von CHF 50 Mio. auf. Für den laufenden Betrieb erwarten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO AG aus dem laufenden Betrieb einen positiven Cashflow zu generieren. Die am 2. Februar 2024 angekündigten Sparmassnahmen werden nach Einschätzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zu einer weiteren Stabilisierung des operativen Betriebs führen, was sich auch im erwarteten Mittelfluss für den laufenden Betrieb bis Ende Jahr niederschlägt; dies jeweils unter der Annahme, dass der Geschäftsbetrieb der GZO keinen wesentlichen disruptiven Ereignissen ausgesetzt sein wird.

Weiter beabsichtigt der Verwaltungsrat, das laufende Bauvorhaben zu überprüfen und wo notwendig zu redimensionieren bzw. gewisse Etappen zeitlich zu verschieben. Da hierzu Verhandlungen mit dem Totalunternehmer notwendig sind, kann der Einfluss auf den Liquiditätsbedarf noch nicht abgeschätzt werden.

Beurteilung des Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die finanzielle Lage des Spitals, insbesondere die Liquiditätssituation eingehend geprüft. Der Verwaltungsrat kommt zum Schluss, dass die vorhandenen liquiden Mittel und der erwartete operative Cashflow die Weiterführung der Betriebstätigkeit erlauben. Weiter hat der Verwaltungsrat die Möglichkeiten und Handlungsoptionen für die bevorstehende Refinanzierung der Anleihe im Juni 2024 eingehend geprüft. Die Bestrebungen zur Mittelbeschaffung auf die Anleihefälligkeit am 12.6.2024 dauern, wie vorstehend beschrieben, mit höchster Intensität an. Aufgrund des von den Aktionärsgemeinden auch öffentlich angekündigten Supportes, der laufenden Gespräche mit Investoren und Finanzpartnern

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wie in Ziffer 27 erklärt, hat der Regierungsrat des Kantons Zürich am 27. März 2024 ein Gesuch der GZO AG für eine Staatsgarantie oder ein Darlehen zur Refinanzierung der Obligationenanleihe abgelehnt.

Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategische und operative Ausrichtung haben der Verwaltungsrat und der CEO Matthias Spielmann beschlossen sich per 15. April 2024 zu trennen.

und der greifenden Sparmassnahmen beurteilt der Verwaltungsrat die Refinanzierungs- und Weiterführungschancen der GZO AG mittelfristig als intakt. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die politischen Prozesse zur Umsetzung von konkreten Unterstützungsmassnahmen seitens der Aktionärsgemeinden oder zur Abwicklung einer Beteiligungs- und/oder Immobilientransaktion nach dem negativen Regierungsratsentscheid möglicherweise länger als bis zur Fälligkeit der Anleihe benötigen. Damit ist eine zeitgerechte Refinanzierung der Anleihe derzeit unsicher.

Der Verwaltungsrat wird die Refinanzierungsbemühungen weiterhin aktiv fortführen und ist bereit, zusätzliche Massnahmen zu ergreifen, sollte dies notwendig werden. Dazu gehört insbesondere auch die Möglichkeit der kurzfristigen Einberufung einer Anleihegläubigerversammlung oder die Einreichung eines Gesuchs um Nachlassstundung. Beides mit dem Ziel, genügend Zeit für den Abschluss von Verhandlungen mit möglichen Finanzpartnern, Investoren und Aktionärsgemeinden zu erhalten.

Die vorliegende konsolidierte Rechnung wurde vom Verwaltungsrat am 19. April 2024 genehmigt.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird bestätigt durch:



Jörg Kündig
Verwaltungsratspräsident



Hansjörg Herren
CEO ad interim



Daniel Müller
CFO

Bericht des Wirtschaftsprüfers



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der GZO AG, Wetzikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der GZO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung Seiten 6 bis 32 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit

Wir machen auf die Angabe 27 im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam, in der dargelegt ist, dass infolge der nicht sichergestellten Refinanzierung der am 12. Juni 2024 auslaufenden Anleiheobligation über CHF 170 Mio. eine wesentliche Unsicherheit besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der GZO AG zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit aufwirft. Unser Prüfungsurteil ist nicht modifiziert in Bezug auf diesen Sachverhalt.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



AKTIVIERUNG DER AUFGELAUFENEN BAU- UND PROJEKTKOSTEN UND IDENTIFIKATION DER ZURÜCKZUBAUENDEN GEBÄUDE-TEILE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUPROJEKT

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



AKTIVIERUNG DER AUFGELAUFENEN BAU- UND PROJEKTKOSTEN UND IDENTIFIKATION DER ZURÜCKZUBAUENDEN GEBÄUDETEILE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUPROJEKT

Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen zur Nutzung im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sowie dazugehörige Sachanlagen in Bau umfassen rund 59% (TCHF 159,901) der gesamten Vermögenswerte.

Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt „Gesamt-erweiterung“ des GZO-Spitalgebäudes fallen Bau- und Projektkosten an, die in den Sachanlagen in Bau erfasst werden. Per 31. Dezember 2023 betragen die bereits angefallenen Bau- und Projektkosten TCHF 95,199. Dabei besteht unter anderem das Risiko, dass Kosten aktiviert werden, welche die Aktivierungskriterien nicht erfüllen.

Zudem sehen die aktuellen Planungs- und Bauprojekte vor, dass einzelne bestehende Gebäude bzw. Bau-provisorien abgerissen bzw. zurückgebaut werden müssen, um die geplanten Neubauten zu realisieren. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass die Abschreibung dieser Gebäudeteile nicht korrekt über die verbleibende Restnutzungsdauer erfolgt.

Die Geschäftsleitung beurteilt regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Identifikation von Anzeichen auf Wertbeeinträchtigungen durch Ermessensentscheide der Geschäftsleitung wesentlich beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben in Bezug auf die Aktivierung der aufgelaufenen Bau- und Projektkosten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Aktivierbarkeit der Bau- und Projektkosten anhand von Stichproben
- Abstimmung der aktivierten Beträge mit den erhaltenen Rechnungen basierend auf einer Auswahl von Stichproben

In Bezug auf die Identifikation der zurückzubauenden Gebäudeteile haben wir im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Befragung von Geschäftsleitung und ausgewählten Mitarbeitern sowie Durchsicht der Verwaltungsratsprotokolle zum Erlangen eines Verständnisses über allfällige Änderungen in den Projektplänen
- Kritische Hinterfragung der hinterlegten Restnutzungsdauer in Bezug auf die zurückzubauenden Gebäudeteile anhand geeigneter Dokumente.

Ferner beurteilen wir die Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen mittels kritischer Hinterfragung der dabei getroffenen Annahmen sowie des langfristigen Businessplans.

2



Weitere Informationen zu Aktivierung der aufgelaufenen Bau- und Projektkosten und Identifikation der zurückzubauenden Gebäudeteile im Zusammenhang mit dem Bauprojekt sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Jahresrechnung Seite 12, Punkt Sachanlagen
- Jahresrechnung Seite 19, Punkt 12 Sachanlagen

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht

3



abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. April 2024

KPMG AG, Badenerstrasse 172, CH-8036 Zürich

© 2024 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

GZO AG
Spital Wetzikon
Spitalstrasse 66
8620 Wetzikon
Telefon 044 934 11 11
Fax 044 930 05 87
info@gzo.ch
www.gzo.ch

Impressum

Herausgeber

GZO AG Spital Wetzikon

Datum

April 2024

Redaktionsschluss: 19. April 2024

Redaktion

Team Finanzen & Rechnungswesen
Team Marketing & Kommunikation

Gestaltung

lämmler&mettler GmbH, Zürich

Fotos

Barbara Faissler, Wetzikon